

85 Prozent sagen „Nein“ zum Osser-Kraftwerk

VOTUM Nach dem Bürgerentscheid, der die Haltung des Marktrats zum Raumordnungsverfahren bestimmen soll, geht auch der Bischöfliche Stuhl auf Distanz.

VON STEFAN WEBER

LAM. Es war ein Paukenschlag in der seit über einem Jahr andauernden Debatte im Markt Lam über das Pumpspeicherwerk: Mehr als 85 Prozent der Bürger sind gegen das Projekt, das die Firma Vispiron auf dem Osser geplant hat.

Pünktlich zur Eröffnung des Raumordnungsverfahrens bei der Regierung der Oberpfalz hatte der Markt seine Bürger am Sonntag per Ratsbegehren zum Bürgerentscheid aufgerufen. Eigentlich sollten die Lamer mit einem „Ja“ oder „Nein“ nur dem Marktrat seine Position für die Stellungnahme vorgeben, die der dieser Tage an die Regierung schicken muss.

Wie sehr das Thema bewegt, zeigt sich an der großen Wahlbeteiligung: 1749 Lamer Bürger gaben ihre Stimme ab, was rund 78 Prozent aller Wahlberechtigten entspricht. 269 Ja-Stimmen standen 1485 Nein-Stimmen gegenüber. In einer ersten Reaktion auf das Ergebnis sagte Landrat Franz Löffler kurz nach der Abstimmung: „Ich hatte mit einem deutlichen Ergebnis gerechnet, und gerade darum war es gut, dass die Bürger auch dazu befragt wurden.“ Ohnehin sei es seine Überzeugung gewesen, dass ein derartiges Projekt nicht ohne die Akzeptanz der Bürger zu realisieren sei.

Diözese wollte die Akzeptanz

Er habe sich vorab mit dem Bischöflichen Stuhl in Regensburg in Verbindung gesetzt, erklärte Löffler, und verriet: „Vom Bistum wird jede Minute eine Pressemitteilung kommen, dass es bei einem so eindeutigen Ergebnis auch keine Grundstücke verkauft.“ Da die Diözese der größte Grundstückeigner rund um das geplante Oberbecken auf dem Osser sowie entlang der ge-



Schon beim Auszählen der Stimmen wurde eine deutliche „Nein“-Mehrheit ersichtlich.

Foto: S. Weber



„Jetzt ist es wichtig, dass wieder Ruhe einkehrt unter den Bürgern, und Streitigkeiten aufhören.“

BÜRGERMEISTER PAUL ROSSBERGER



„Ich hatte mit einem deutlichen Ergebnis gerechnet, darum war es gut, dass es die Befragung gab.“

LANDRAT FRANZ LÖFFLER



„Das ist jetzt eine Momentaufnahme, – wir werden das Raumordnungsverfahren abwarten.“

UNTERNEHMER AMIR ROUGHANI

planten Leitung ist, galt diese Entscheidung gerade bei den Gegnern vielen als das „Aus“ für das Projekt.

Die von Löffler angekündigte Mitteilung ließ auch nicht lange auf sich warten. Gegen 19 Uhr sagte der Pressesprecher des Bistums, Clemens Neck der Kötztlinger Umschau: „Wir haben immer gesagt, dass wir unser Grundstück nur verkaufen, wenn das Projekt in der Bevölkerung Akzeptanz erhält. Nach dem Votum ist das unserer Ansicht nach nicht der Fall, daher wird auch das Grundstück nicht verkauft.“ Das gelte auch unabhängig vom Ergebnis des derzeit laufenden Raumordnungsverfahrens bei der Regierung. Lams Bürgermeister Paul Roßber-

ger ist mit Blick auf das eindeutige Ergebnis ebenfalls erst einmal zufrieden. „Jetzt ist es wichtig, dass wieder Ruhe einkehrt unter den Bürgern, und Streitigkeiten aufhören.“

Der Marktrat habe durch das Votum einen klaren Auftrag bekommen und den werde er nun auch mit allen Mitteln verfolgen. Der Zeitpunkt sei perfekt gewählt gewesen, nachdem sich die Bürger in mehreren Veranstaltungen informiert und so eine Meinung gebildet hätten.

Nicht ganz so klar liegt der Fall für Amir Roughani. Der Geschäftsführer der Firma Vispiron sah den Termin für die Abstimmung zu diesem Zeitpunkt als „falsch gewählt“. Denn das Raum-

ordnungsverfahren würde in den kommenden Monaten überhaupt erst Fragen der Machbarkeit klären, über die sich die Bürger am Sonntag noch gar keine Meinung hätten bilden können. Darum gilt für ihn: „Wir warten das Raumordnungsverfahren auf jeden Fall ab.“

Es geht um Glaubwürdigkeit

Für ihn und seine Firma sei es auch wichtig zu wissen, ob ein Pumpspeicherwerk am Osser generell überhaupt umsetzbar sei. Das sei der Wert, den die Arbeit im Vorfeld und der Abschluss des Raumordnungsverfahrens für ihn hätten. Aufgrund der „fehlenden sachlichen Diskussion“ im Vorfeld

AUSLEGUNG

► **Die Projektunterlagen** zum Raumordnungsverfahren für das Pumpspeicherwerk „Johanneszeche“ in der Gemeinde Lam liegen, zusammen mit einem Einleitungsschreiben der Regierung der Oberpfalz, vom 27. Juli bis einschließlich 26. August während der allgemeinen Dienststunden, von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von Montag bis Donnerstag zusätzlich von 13 bis 16.30 Uhr im Rathaus Lam, 1. OG, Zi. 106 (kleiner Sitzungssaal, zur Einsicht aus).

► **Die Unterlagen** können außerdem auch unter www.ropf.de gesehen werden.

► **Innerhalb dieser Frist** besteht Gelegenheit zur schriftlichen oder elektronischen Äußerung.

► **Die Regierung** der Oberpfalz wird im Rahmen der öffentlichen Auslegung abgegebene Äußerungen zwar nicht beantworten, aber – soweit überörtlich raumbedeutsame Gesichtspunkte vorgetragen werden – bei der landesplanerischen Beurteilung verwerten.

► **Im nachfolgenden** Verwaltungsverfahren werden sie nur bewertet, wenn sie dort erneut vorgetragen werden.

► **Mit einem Ergebnis** des Raumordnungsverfahrens wird bis zum Ende dieses oder Anfang kommenden Jahres gerechnet.

► **Dann gibt Vispiron** bekannt, wie es weiter verfahren will. (kfe)

habe er aber mit bis zu 90 Prozent Ablehnung gerechnet, sagt er in einer ersten Reaktion am Sonntagabend. „Das eine hat mit dem anderen aber nichts zu tun“, erklärte er der Kötztlinger Umschau. Ihm gehe es „um die Glaubwürdigkeit, die wir erlangen, wenn das Verfahren zu einem positiven Ergebnis kommt“. Die Reaktion der Kirche könne er nachvollziehen. „Die Staatsregierung versteckt sich bei diesem Thema – da war es klar, dass die Kirche nicht die Lücke in der Politik ausfüllt.“ Das Projekt „beerdigen“ werde er auch nach diesem Ergebnis nicht: „Wir sprechen uns im Januar, vielleicht auch schon vorher“, verspricht er.